

Der Hauptvoranschlag der Gemeinde Wien für 1918/19.

Ende der nächsten Woche beginnen im Magistratsgremium die Beratungen über den städtischen Hauptvoranschlag für das Verwaltungsjahr Ende Juni 1918 bis Ende Juni 1919. Dann tritt der Stadtrat in die Beratung der Vorlage ein. Mitte Juni wird der Gemeinderat die Budgetdebatte eröffnen. Sie wird eine Reihe von Sitzungen in Anspruch nehmen. Anfang Juli geht der Gemeinderat in die Ferien. Die von der Stadtbuchhaltung ermittelte Rohziffer des städtischen Hauptvoranschlages haben wir schon mitgeteilt. Nach unserer Information werden Magistrat und Stadtrat große Absätze an den kommunalen Erfordernissen vornehmen. Immerhin dürfte noch ein unbedecktes Erfordernis in der Höhe von 40 Millionen Kronen übrig bleiben. Zur Bestreitung dieses Defizits werden die Kassenbestände und die Reste des 80-Millionen-Kronen-Anlehens herangezogen. Eine Erhöhung der Umlagen wird nicht stattfinden. Wohl aber dürfte sich Ende des nächsten Jahres abermals die Notwendigkeit einer Kreditoperation ergeben. Als ein betrübendes Zeichen der Zeit erscheint in dem Stadtbudget, daß der Aufwand für das Armenwesen der Gemeinde eine Höhe von vierzig Millionen Kronen erreicht hat, um acht Millionen Kronen mehr als im Vorjahre.